

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 491

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **491**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus
Baujahr: 1828

LAGE:

Straße/Hausnummer: In der Hei 50
Gemarkung: Stiepel
Flur: 36
Flurstück: 4

Nähere Beschreibung des Objektes:

Denkmalwert ist das Haupthaus mit seinem originalen konstruktiven Innengerüst, im alten Wohnteil mit der ursprünglichen Raumaufteilung und der wandfesten Ausstattung, wie der hüfthohen Vertäfelung im Zimmer vorne links neben dem Eingang, den Türen und der Treppe in das Obergeschoß.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Querdielenhaus auf hangausgleichendem, verputzten Bruchsteinsockel. Der zweigeschossige Hauskasten aus Fachwerk in geschossiger Verzimderung mit leicht gebogenen Schwelle-Rähm-Streben ausgesteift. Nur die rückwärtige Traufwand aus

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 491

Seite: 2

verputztem Bruchstein errichtet. Die Ausfachungen verputzt, die der rechten Giebelwand backsteinsichtig. Großer Wohnteil zu 2 : 5 Achsen mit mittig in der Traufwand angeordneter Haustür. Der Wirtschaftsteil nur 5 Gefache breit mit Deelentor, Torflügel neu. Neue, einflügelige Fenster. Im Erdgeschoß Schlagläden. Die Deelen zu Wohnzwecken bis ins Dach ausgebaut. Der Wohnteil weitgehend in seiner ursprünglichen Gestaltung erhalten. Flurhaus mit Zimmern zur linken Giebelwand orientiert, Küche rückwärtig hinter dem Flur und einem weiteren Wohnzimmer vorne, rechts des Flures. Dahinter ursprünglich der Kuhstall.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und besonders den Ortsteil Stiepel, weil es aus der frühindustriellen Phase der Region stammt, die vom Bergbau an den Ruhrhöhen bestimmt war. Der Hausplatz gehört zu den Neusiedlerstellen nach der Markenteilung, in bezeichnender Lage auf den Höhen, während sich die älteren Siedlungsplätze im wesentlichen auf dem unteren Teil des zur Ruhr abfallenden Hanges und in der Talaue befanden.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier hauskundliche und volkskundliche Gründe. Das Gebäude dokumentiert den Typ des quer aufgeschlossenen Wohn-Wirtschaftshauses, wie es in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt wurde und sich neben dem Längsdielenhaus gehauptete. Die Verzimmerung des Gerüstes mit den langen Schwelle-Rähm-Streben zeigt ebenfalls moderne Tendenzen.

Die an dem Gebäude trotz Umnutzung der Deele noch deutlich ablesbare Raumaufteilung läßt erkennen, daß neben dem landwirtschaftlichen Erwerb dem Wohnen ein größerer Raum als in den älteren, traditionellen Bauernhäusern eingeräumt wurde. Zu dieser Beobachtung paßt auch die Gestaltung des Wohngrundrisses mit dem zentralen Flur zur Erschließung der Räume, eine Form, die aus dem städtischen Bereich in die ländlichen Regionen übernommen wurde. Die Anlage des Hauses weist darauf hin, daß die Bewohner und Nutzer des Hauses in die industriellen Prozesse der Stiepeler Region eingebunden waren und ihre Erwerbstätigkeit nicht allein auf der Landwirtschaft beruhte.

Datum der Eintragung: 14. Juli 1999

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)

.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 491

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 491

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme: In der Hei 50



11. Juni 2009